



Spitalgasse 37

schützenswert

K

| | | |
|---------------|-----------------------------------|--------------------------|
| Quartier | Altstadt-Matte | Baugruppe Obere Altstadt |
| Baujahr | 1939-1940 | |
| Architekten | Hans Weiss, Architekt, Bern | |
| Bauherrschaft | Walter Ischi, Bäckermeister, Bern | |
| Parzellen-Nr. | 1017 | |

Baugeschichtliche Daten

- 1939/40 Neubau
- 1955 Umbau Verkaufsladen (Hans Weiss, Architekt, Bern)
- 1968 Umbau Ladenfront Seite Schauplatzgasse (E. Lysser, Innenarchitekt, Bern)
- 1987 Renovation, Sanierung (Spörri & Valentin, Architekten, Bern)
- 1987 Umbau EG (Merkur AG, Bern)
- 1987 Einbau Zahnarztpraxis 2.OG (Spörri & Valentin)
- 1998 Dachfenster (J. + K. Huracek, Bern)

Wiewohl eines der besonders prominent gelegenen Gebäude der Moderne, ordnet sich das fünfgeschossige Geschäftshaus von Hans Weiss, erbaut 1939/40, gut in das Gassenbild der Spitalgasse ein. Fassadengliederung, Fugenschnitt und Farbigkeit, auch das die Hauptfassade in grossen Versalien beherrschende Motto des Bauherrn 'Labor omnia vincit' finden zu einem eigenständigen, charaktervollen Ganzen zusammen, das mit Ausnahme des stadtabwärts benachbarten Geschwisterhauses, ebenfalls von Hans Weiss, wenige vergleichbare Objekte kennt. Interessant ist die Synthese der der Moderne verpflichteten Detail- und Formsprache mit dem von Bauten des 18. Jahrhunderts inspiriertem Ordnungsprinzip: Die gekuppelten Fenster und die Laubenbogen kulminieren mit Drillingsfenstern in einem breiten, risalitartigen Mittelteil. Die Hochrechteckfenster sind mit fein profilierten Rahmungen zu Zweier und Dreiergruppen zusammengefasst. Besondere Qualität und Eigenständigkeit besitzen die Brüstungsgitter. Der westliche Laubenpfeiler ist mit der Jahrzahl MCMXL datiert.

Die Gassen- und Hoffronten der Bauzeit sind weitgehend unverändert. Das Haupttreppenhaus der Bauzeit ist vollständig erhalten; Eingangstüren und Fenster von 1940; Lift wohl nur noch zu Teilen original. Ausstattung der Läden Ende 20. und Anfang 21. Jahrhundert. In allen Geschossen ist die Raumstruktur der Bauzeit weitgehend erhalten; originale Fenster an allen Fassaden; Türen der Bauzeit durchwegs erhalten; vielerorts originale Parkettböden. Im 1. Obergeschoss des Hinterhauses sowie im 1. Dachgeschoss des Vorderhauses sind Deckenverkleidungen und Täferungen aus der Bauzeit vorhanden.

Siehe auch Schauplatzgasse 28.

C.S.

